

Ein halbes Dutzend eingeschenkt

Fußball-Relegation: Vollmaringen deklassiert Klosterreichenbach und spielt nun gegen Ahldorf-Mühlen

Es gibt Fußballspiele, die vergisst du dein Leben nicht. Am Samstag war in Marschalkenzimmern so ein ganz besonderes Spiel. Zwei vermeintliche Teams auf Augenhöhe, beide Vizemeister ihrer jeweiligen A-Ligen, standen sich im Entscheidungsspiel zur Relegation gegenüber. Am Ende siegte Vollmaringen gegen Klosterreichenbach haushoch mit 6:0.

ULI BERNHARD

Marschalkenzimmern. 6:0 in der Relegation? Jawohl – richtig gelesen. Vollmaringen spielte zeitweise mit dem Gegner Katz und Maus, wobei man ganz klar anmerken muss, dass die Spieler aus Klosterreichenbach schon auch ein bisschen ihren Anteil daran hatten, dass sie im Prinzip chancenlos abgeschossen wurden. Gino Gässler hatte nach zwei Minuten eine ganz dicke Chance – vergeben. A-Junior Erik Schweizer traf nach 17 Minuten zum vermeintlichen 1:1 – stand aber haarscharf im Abseits. Kurz vor der Pause hatte der bullige Cem Nurali gleich zwei riesige Chancen, um für seine Klosterreichenbacher einzusetzen – auch er blieb erfolglos.

Zugegeben: Das hier war eine Anreicherung aller Tormöglichkeiten der Klosterreichenbacher in der ersten Stunde des Spiels. Dies nur, um zu zeigen, dass auch Klosterreichenbach auf dem Platz gewesen ist und nicht etwa das Spiel kampflös her geschickt hat. Trainer Mario Schweizer sprach hinterher allerdings von „dilettantischen Fehlern“, die seine Jungs gemacht hätten.

Vollmaringen hatte vor der Pause zwei Standards: Beide führten zu Toren. Beim 1:0 (16.) köpfte Nico Nesch mustergültig ein, nachdem ihn Daniel Krespach per Ecke bediente. Beim 2:0 (31.) versenkte Verteidiger Karaman Sevindi einen Freistoß etwa von der Mittellinie. Die komplette Abwehr des VfR, inklusive Torhüter Jochen Günther, sah dabei uralt aus.

Genau so gings dann nach der Pause weiter. In der 48. Minute traf Nico Nesch ausnahmsweise auch mal mit Fuß und netzte per Voll-



Mann des Spiels: Torschütze Nico Nesch (rechts), der gleich dreimal beim 6:0-Erfolg traf.

Bild: Ulmer

spann zum 3:0 ein. Das 4:0 ließ nur drei Minuten auf sich warten. Torschütze? Wieder Nico Nesch – diesmal wieder per Kopf. Der Held des Spiels war geboren, dabei war noch gar nicht sicher, ob Nico Nesch überhaupt in dem Entscheidungsspiel würde spielen können. Nesch lag die ganze Woche mit einer Angina im Bett. Heilende Antibiotika setzte er erst zwei Tage vor dem Spiel ab. Am Samstag machte er dann mit seinem Trainerkollegen Markus Bradtke einen halbstündigen Regenerationslauf, um wenigstens einigermaßen vom Kranken- in den Spielmodus zu kommen. Als Nesch zehn Minuten vor Schluss ausgewechselt wurde, wurde dieser enthusiastisch gefeiert. Ein Plakat „Nico ich will ein Kind von dir“ hatten Fans des SVV auch noch schnell gemalt. Nesch freute sich und gab das Lob weiter: „Das ist so

eine geile Truppe, da fällt es leicht, als Torschütze aufzufallen.“

Klosterreichenbach war derweil endgültig am Boden. Wer gedacht hätte, dass nach der Pause vielleicht noch die Wende gelingen würde, der war nach einer Stunde endgültig bedient. Der Rest war Formsache: Daniel Krespach (79.) und Matthias Reyners (84.) schraubten das Ergebnis sogar noch auf 6:0 hoch. Klosterreichenbach derweil blieb nicht einmal der Ehrentreffer. Dazu nochmal VfR-Coach Mario Schweizer: „Der Nico Nesch hat das Spiel entschieden. Ich behaupte, dass Vollmaringen ohne Nesch heute nicht gewonnen hätte.“

Ein freudestrahlender Vollmaringer Trainer Markus Bradtke holte seine Jungs nach dem grandiosen Erfolg erst wieder einmal ein bisschen auf den Boden der Tatsachen

te dabei auf die unübersehbaren Fehler in der Zuordnung ab, die von einem cleveren Team in jedem Fall ausgenutzt worden wären. Aber von Cleverness war Klosterreichenbach am Samstag meilenweit entfernt. Derweil freute sich Vollmaringen über nahezu optimale Chancenauswertung.

Als das Spiel um war feierten Fans und Spieler, mittendrin auch Vollmaringens Ortsvorsteher Daniel Steinrode, ausgelassen den Sieg. Rot-weiß eingefärbter Rauchschwaden stiegen gen Himmel. Vollmaringen war außer sich. Nur einer hatte den Blick für die Realität sofort wieder gefunden, im Bewusstsein dessen, dass selbst dieser hohe Sieg in puncto Relegation gar nichts bedeutet. Trainer Markus Bradtke, der auch während des Spiels immer wieder mahnend den Zeigefinger hob, legte den Finger gleich in die Wunde, als er seine Mannschaft unmittelbar nach dem Schlusspfiff zum Kurzgespräch in den Kreis bat: „Klosterreichenbach hatte durchaus auch seine Chancen, um das eine oder andere Tor zu schießen. Wir waren noch viel zu oft viel zu weit weg von unseren Gegnern. Wenn wir so gegen Ahldorf-Mühlen spielen, dann haben wir dort null Chancen. Einer vom Vollmaringer Team hörte das alles nicht, denn Torschütze Karaman Sevindi musste nach gut einer Stunde verletzt raus. Eine tiefe Schnittwunde im Gesicht musste im Krankenhaus genäht werden. Es ist mehr als fraglich, ob Sevindi auch am kommenden Sonntag in Betzweiler gegen Ahldorf-Mühlen auflaufen kann.“

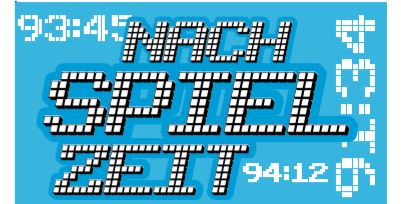
zurück. „Mit der Leistung von heute werden wir das nächste Spiel gegen Ahldorf-Mühlen sicherlich nicht gewinnen. Das ist dann ein ganz anders Kaliber“. Bradtke ziel-

VfR-Trainer Mario Schweizer schmeißt hin

Mario Schweizer und die Relegation: Das ist ein Ding, das einfach nicht zusammen passt. Fünfmal in sieben Trainerjahren war Schweizer schon in der Relegation im Einsatz. Viermal hatte er vor dem Vollmaringer Spiel verloren. Er war deshalb „ganz offensichtlich, dass die Serie endlich mal reißt“ und ließ sich außerdem so zitieren: „Egal was passiert: Für

mich kann es ja nur noch besser werden“. Als die 90 Minuten in Marschalkenzimmern um waren, da blieb Mario Schweizer nur die Erkenntnis, dass auch sein persönliches fünfjähriges Relegationsjubiläum nicht mit einem Sieg gefeiert werden kann. Und es gibt halt nach einem „schlimmer“ auch noch ein „viel schlimmer“. Vielleicht war auch das der Grund,

warum Schweizer, unmittelbar nach dem Relegations-Aus gegen den SV Vollmaringen sein Traineramt beim VfR Klosterreichenbach zur Verfügung stellte. „Für uns beginnen nun schwierige Tage, denn nach dem Rücktritt müssen wir nun schnell einen neuen Trainer suchen“, teilte der 1. Vorsitzende des VfR Klosterreichenbach Oliver Schneider mit. ube



Ärgernis: Zwei Dinge haben die Zuschauer beim Entscheidungsspiel in Marschalkenzimmern am Rande des Spiels ein bisschen geärgert: Die Tatsache, dass sich die Vereine auf einen ganz schön happigen Preis von 5 Euro Eintrittsgeld einigten und auch alle weiblichen Zuschauer zahlen mussten, sorgte schon ein bisschen für Unmut. Bezirksligastaffelleiter Rudi Kittel stellt dazu klar: „Wir, vom Bezirksvorstand haben damit nichts zu tun. Eintrittsgelder legen einzig die beteiligten Vereine fest“, sagte Kittel. Der nahm auch gleich Bezug auf die immer wieder aufkommende Diskussion, warum so ein Relegationsspiel wie das Kommando zwischen Vollmaringen und Ahldorf-Mühlen unbedingt in Betzweiler und nicht irgendwo im Gäu stattfindet. Kittel sagte, dass sich der Bezirksvorstand in diesem Jahr bewusst gegen eine Zentralisierung von Relegationsspielen ausgesprochen habe, damit auch mal Vereine im Randgebiet eine Chance hätten, ein solches Event auszutragen. „Sonst würde ja beispielsweise Grömbach nie und nimmer ein Spiel bekommen“. Und Betzweiler eher auch nicht so oft. „Wir hatten vor 15 Jahren letztmals so ein Spiel“, sagten die Betzweiler, die in Marschalkenzimmern mit einer Abordnung vor Ort waren um zu spickeln, was sie nächsten Sonntag alles zu beachten haben. ube

Die Herren 40 starten optimal

Tennis

Bildechingen. Der selbsternannte Titelfavorit bei den Herren 40 in der Tennis-Verbandsliga, der TC Bildechingen hat gestern einstand nach Maß gefeiert. Das Sextett besiegte Reutlingen mit 8:1. Ein ausführlicher Bericht folgt noch.



Vor dem Hinspiel gegen den TSV Betzingen stellten sich die C-Junioren der Spvgg Freudenstadt zum Meisterfoto auf. Von links, stehend: Ümit Uludogan (Trainer), Sebastian Schwind, Florian Blum, Dennis Daraev, Christian Wirth, Leon Liscar, Rudolf Gaivoron, Kim-Patric Benz, Gaetano Kacar, Mario Finkbeiner (Trainer); kniend: Yannik Dorka, Din Demic, Timon Fink, Enrico Zürn, Sandro Finkbeiner, Endrit Fejzullahi, Ersin Uludogan, Emanuel Filipovic und Robert Leis. Bild: uw

0:0 im ersten Entscheidungsspiel

C-Juniorenfußball: Freudenstädter C-Junioren zeigen starkes Spiel

Eine richtig starke Leistung zeigten die C-Junioren der Spvgg Freudenstadt im Hinspiel zum Aufstieg in die Landesstaffel 3 gegen den Meister des Bezirkes Alb, den TSV Betzingen. Vor gut 150 Zuschauern waren die Einheimischen dem Führungstreffer näher als die Gäste aus der Reutlinger Vorstadt.

Freudenstadt. „So kann man sich täuschen“, sagte Mario Finkbeiner nach dem Hinspiel zum Aufstieg gegen den TSV Betzingen. „Nach meiner vorherigen Beobachtung des Gegners hatte ich ein solches Ergebnis kaum erwartet.“

Schon vor der Pause hatte die Spielvereinigung zwei gute Torchancen, die der beste Betzinger, Torwart Eren Ayvaz, vereitelte. „Der war wahnsinnig gut“, konnte es Mario Finkbeiner kaum fassen, dass keine davon zum Führungstreffer führte. Im gleichen Zeitraum hatten die Betzinger nur eine nennenswerte Möglichkeit. Überraschend gefährlich zeigten sich die Einheimischen bei Standardsituation. „Die waren richtig gefährlich“, konstatierte Mario Finkbeiner. Aber auch in Defensivbereich zeigten sich die Kurstädter von der besten Seite. „Da standen wir richtig gut.“ Direkt nach der Pause hatten die Freudenstädter Jungs zwei gute Möglichkeiten, die wieder

nichts einbrachten. „Wir waren eigentlich um ein Tor besser“, bescheinigte der Trainer seinem Team. Er war daher schon etwas verschmupft, denn das könnte sich im Rückspiel in einer Woche rächen.

Verärgert zeigte die Mario Finkbeiner über den Betzinger Spielführer, der kurz vor Schluss einen seiner Spieler tätlich angriff. Schiedsrichter Gregor Carl, der von dem Spieler zudem beleidigt worden sei, piffte die ansonsten faire Partie sofort ab. Der gleiche Spieler griff danach noch einen weiteren Freudenstädter Spieler massiv an. „Das war normalerweise dreimal Rot“, verstand Mario Finkbeiner nicht, warum Betzingens Spielführer ungestraft davon kam. mak

Auf dem Weg zur Rettung

B-Juniorenfußball: TuS gewinnt / Freudenstadt auf Abstiegsplatz

Nach dem deutlichen Sieg in Neu-Ulm folgte am gestrigen Sonntag der nächste Streich in der Fußball-Verbandsstaffel. Die Elf von Paco Garcia gewann gegen den FC 07 Albstadt mit einem Last-Minute-Sieg mit 2:1. Damit schafft der Tus den Sprung auf einen Nichtabstiegsplatz. Dagegen wird es für Freudenstadt nach einer 1:2-Niederlage gegen Ravensburg immer enger.

TuS Ergenzingen – FC Albstadt 2:1. Erstmals spielten Ergenzingers B-Junioren in einem Heimspiel auf Rasen und diese Entscheidung war die richtige, wie Ergenzingers Trainer Paco Garcia sagte. Das entscheidende Tor gelang Dijan Bajrami in der zweiten Nachspielminute. Dabei wurde der Torschütze vor lauter Freude von eigenen Mitspielern so heftig angesprungen, dass er sich eine Platzwunde zuzog und ausgewechselt werden musste. Ergenzingen nahm von Beginn an das Zepter in die Hand, ging durch den von Marvin Wohlbold verwandelten Foulelfmeter 1:0 (11.) in Führung, Sergen Erdem wurde im Strafraum umgerissen. Erstmals nach 33 Minuten tauchte Albstadt vor dem TuS-Tor auf

und dies mit Erfolg: Der beste Gastspieler Rico Vettermann traf nach einem sehenswerten Spielzug zum 1:1-Ausgleich. Ergenzingen war auch in der zweiten Hälfte spielbestimmend, ließ nach hinten wenig zu und verpasste mehrfach den Führungstreffer. „Vom Spielverlauf hätten wir das Spiel schon lang entscheiden müssen“, bilanzierte Garcia. Während Ergenzingers Marian Ade den Posten traf, rettete sein Mannschaftskollege Nico Schach vor der Torlinie. In der Nachspielzeit schaffte Ergenzingen den eingangs erwähnten Siegtreffer zum 2:1.

FV Ravensburg – Spvgg Freudenstadt 2:1. „Es war mehr drin“, seufzte Freudenstadts Trainer Jürgen Haug. Da nutzte auch das Lob vom Ravensburger Trainer nichts, die Spvgg rutschte einen Spieltag vor Saisonende auf einen Abstiegsrang. Die Spvgg stand tief, konnte sich immer wieder nach Kontern, Chancen

erspielen, zweimal liefen die Spvgg-Angreifer allein auf den FV-Keeper zu und versiebteten beste Möglichkeiten. Ravensburg wurde ab der 30. Minute stärker, setzte zur Drangperiode an. In diese Drangphase setzte die Spvgg einen guten Konter, welchen Pascal Schlee mit einem Linksschuss zur 1:0-Führung ausnutzte. Ravensburg erhöhte in der zweiten Hälfte den Druck, konnte durch Nico Maucher (49.) den 1:1-Ausgleich per Drehschuss aus 20 Metern markieren.

Der Spitzenreiter konnte sich zwar keine nennenswerten Torchancen rausspielen, schaffte aber zehn Minuten vor Ende durch einen von Julian Flock verwandelten Foulelfmeter den 2:1-Siegtreffer und damit einen Riesenschritt in Richtung Meisterschaft. „Für uns wird es jetzt richtig schwer werden“, beurteilt Trainer Jürgen Haug die Situation vor dem letzten Spiel seiner Elf am Sonntag in Rottenburg. mak



Kann nur mit einem Foul gestoppt werden: TuS-Spieler Sergen Erdem (oben).

Bild: Ulmer